

"a Monsieur Monsieur Colein [=Kolin, von Zug] Lieutenant De la Compagnie de ... [Landtwing] au Regiment Suisse de Bettens a Douay en flandre"

"a Son Altesse Serenissime Monseigneur [Louis-Auguste de Bourbon] ... duc de [richtig: du] **Maine** [Colonel] General des Suisses Et Grisons a la Cour".

1) Die Adressorte bzw. -länder sind teilweise unterstrichen.

AH 143, 524

119

1735 März 20., [Kapuzinerkloster] Sarnen

A

SCHREIBEN VOM [VIKAR] FRANZ ANTON [REDING, VON SCHWYZ, AN FRAU "STABHALTERIN [RICHTIG: STATTHALTERIN MARIA THERESIA ESTHER LUSSI¹, DIE GATTIN DES ALT STATTHALTERS VON STADT UND AMT ZUG, OSWALD II. KOLIN]"

H Franciscana 11 (Juni 1972) Heft 4, 73 Nr. 208

"Mit gezimmeter bezeugung Ehrenbietgsten Respects, bescheine den Entpfang dero an mich under dem 14 diss Entlassenen schreibenss, auss deme Zu besonderer meiner Consolation Ersächen mögen, wie Von Zeit an bey selbigen dass nun durch 6 Jahr angeheberte betrüübliche Ungewitter [den Harten- und Lindenhandel von 1728 bis 1736 in Stadt und Amt Zug gemeint, in welchem bekanntlich der Schwager der Empfängerin, **Fidel** Zurlauben sel., aber auch ihr Gatte Oswald II. Kolin², selbst verwickelt waren] sich Zu stillen beginne, Und beldest Zu Verhoffen sein Eine Volkommene hersezung alless dessen, So durch Unreiffe consilio mit Missheiligung aller Catholischen ständen [=Orten] Jst abgethan worden, Erwünsche also hierzu fernerer beystand Von dem Allgöttigsten Gott, damit durch selbess Weisseste assistenz alless Zu dem besten gereichen möge. Keiness Zweifelss, dass bey gegebener Zulenglichen Satisfaction selbiger dero hochloblicher Canton Zu der [1733] übel aufgekünter püntnuss [mit Frankreich] mit dem Vorworth übrigen Catholischer Orten [wieder] Zu Erhalten Sein werde³, bevor aber Erforderlich sein wird, dass die der Ursachen Vertribene Und Ungüetig Verunglückte herren in Jntegrum in Ihrer Ehren, so selben so hartt Entpfintlich abgetrukt ist worden, widerum gestellt werden. habe aber dessen beste hoffnung besonderss weilen Von Lucern auss anhero berichtet worden, dass selbige nit alein sein wükklichen nach hauss beruoffen worden, sonder die schandtaffel

würklich ab den heüsseren [in Zug] weggethan, auch der [Josef Anton] Schuombacher [=Schumacher, der Rädelsführer in diesem Handel] nun arretierter auf dem Rathhauss [in Zug] selbst in einer confoie Jene bey dem hochgericht [=Galgen] habe Von dess scharpfrichterss handen abgelöste [Schandtafeln] Zerukzutragen müössen⁴, Wan also Ungezweiflet Zu Vernemmen übrig, dass selbigen herren dero Ratssitz widerum Zu ermehret werden [- bereits am 13. Februar wurde Oswald **Stadlin** wieder in den Stadt- und Amtsrat aufgenommen; am 27. März konnten dann auch Jakob Bernhard **Brandenburg**, Gatte von **Maria Helena Barbara** Zurlauben, einer Nichte von **Beat Kaspar** Zurlauben, und Johann Franz **Landtwing**, Witwer von **Maria Elisabeth Esther** Zurlauben, einer Tochter von Maria Theresia Esther Lussi, erneut im Rat Einsitz nehmen -] ⁵ mit disser Getröster hoffnung lebe, dass mit anderen auch meine hochgehrte Frauw Stabhalterin in billiche consideration gezogen werde, massen über mein an meinen Vatter [den Schwyzer Ratsherrn Josef Anton **Reding**] auf Ersteres dero schreiben gemachte billiche Jnsinuation, dessen Zu sag schon Erhalten, alles möglichste Vor selbe beyzutragen, wan so fer die schon angemerkte herren werden Satisfaction haben. meinerseitss nit aussbleibent ferner all dass meinige Zu widerholen: möchte aber bey schon nun gebautem Eingang Vor Meine hochgeehrte Frauw nit übel sein, so selbige belieben möchte Eigenhändig Ein memorial an meinen Vatter Einzulegen. überlassent dero Eigenen besseren Vernunftschlüssen, ob sie Ess thrüwlich Erachte, in Erwartung dan ferneren dero angenembsten befelchen, mit dem Verhoffenten bericht Einer Volkommen Satisfaction der Verwissnen herren, nit absein werde, in Vollkommnesten Zu dero consolierlichen Verlangen beyzupflichten; bezeügente mich underzognen Zu allen tügen Meiner hochg[e]hr]ten Frauw stabhalterin dienstss Ergebenster knächt ...".

- 1) Die Empfängerin war in erster Ehe mit dem 1706 verstorbenen Beat Kaspar Zurlauben verheiratet gewesen.
- 2) s. Koch/Der Schwarze Schumacher 93
- 3) Die diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit Stadt und Amt Zug wurden dann am 27. November 1736 wieder aufgenommen, s. HBLs I 323.
- 4) s. Koch/Der Schwarze Schumacher 218
- 5) s. Wickart/Verzeichnisse. Der 1731 ebenfalls abgesetzte Gatte von Maria Theresia Esther Lussi, Oswald II. Kolin, kehrte wohl wegen seines vorge-rückten Alters - er war 1735 bereits 87jährig - nicht mehr in den Rat zurück.

Original. Wohl aus dem Besitz von Lussis Schwiegersohn, Johann Franz **Landtwing**, in den von dessen Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, und von diesem nach 1748 in den von des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergegangen

AH 143, , 525-526 - Blatt 526^v leer